

Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00 – 18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Festivalcafé im Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Di. 05.11. – So. 10.11. // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler*innen, Journalist*innen und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Stellv. Geschäftsführerin und Verwaltungsleiterin
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektion
Imke Högden	Pressearbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Lea Wagner (Organisation + Wettbewerb), Elena Ippendorf (Presse), Susanne Eger, ... Praktikant*innen
Umida Kadyrova, Lisa Kaulfuß, Jasmin Lein, Jolana Pohl, Darja Ruppert, Marie Schilling,
Johanna Wedekind, Theresa Westphal, Alexander Görlitz, Frederik Gottmeyer

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilman Broszat	Künstlerischer Leiter SPIEL.ART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Inhalt, Texte und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff, Imke Högden, Elena Ippendorf
Fotos	Claudia Kempf, Wuppertal (S. 1) // Il Funaro, Pistoia (S. 2) // Virginie Kahn, Paris (S. 3)
Gestaltung	Martin Freitag / SINNergy, Leipzig
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	25.10.2019

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Finanzierung und Unterstützung

Hauptförderer



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Sponsoren

Konsum Leipzig eG / LONG HORN Lipsk Dry Gin, Leipzig

Partner

IntercityHotel Leipzig / Der Englandladen, Leipzig / Restaurant Barcelona, Leipzig / PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig / cultutraeger GmbH, Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung (in Reihenfolge der Gastspiele)

Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland / Istituto Italiano di Cultura (Italienisches Kulturinstitut), Berlin / Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris / Nationales Performance Netz (NPN), München & Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Spielstätten

Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / LOFFT – Das Theater / Passage Kinos

Kulturpartner

Leipzig

euro-scene

29. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

05. Nov. – 10. Nov. 2019

Cristiana Morganti, Rom

»Jessica and me« (»Jessica und ich«)

Tanztheatersolo

Freitag 08. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr (ohne Pause)

Schauspielhaus / Große Bühne

Im Anschluss an die Vorstellung: Publikumsgespräch



Cristiana Morganti, Rom

ITALIEN

»Jessica and me« (»Jessica und ich«)

Tanztheatersolo

Konzeption und Choreografie	Cristiana Morganti
Künstlerische Mitarbeit	Gloria Paris
Musikcollage	Bernd Kirchhoefer
Video	Connie Prantera
Lichtdesign	Laurant P. Berger
Technische Leitung	Simone Mancini

Darstellerin und Tänzerin Cristiana Morganti

Im Anschluss an die Vorstellung: Publikumsgespräch mit Cristiana Morganti (im Rangfoyer)
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Leipzig

Uraufführung: 04.04.2014, il Funaro Centro Culturale, Pistoia

Produktion: il Funaro Centro Culturale, Pistoia
Koproduktion: Festival Aperto / Fondazione I Teatri, Reggio Emilia

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch das Istituto Italiano di Cultura (Italienisches Kulturinstitut), Berlin.



Das Stück

Kontakt

Aldo Miguel Grompone
Manager
Lungotevere degli Artigiani 10
00153 Rom
Italien
Tel. 0039-06-687 64 95
studio.grompone@gmail.com
www.aldogrompone.com
www.ilfunaro.org

Die Bühne ist dunkel. Kaum kann man erkennen, dass sich hier ein Frauenkörper bewegt. »Möchten Sie, dass ich spreche, oder möchten Sie, dass ich tanze?« Eine Frau im weißen Kleid und roten Stiletto lässt einen Hauch von Glamour durch den Raum wehen – es ist Cristiana Morganti. Die Italienerin hat mehr als 20 Jahre lang im Wuppertaler Tanztheater bei Pina Bausch getanzt und kreierte zahlreiche Rollen in den Stücken der legendären Choreografin.

»Jessica and me« ist ein Selbstportrait, das aufs Schönste belegt, dass Cristiana Morganti – nach dem Schock über den Tod von Pina Bausch 2009 – nun ihre eigene tänzerische und choreografische Authentizität gefunden hat. Morganti gibt Einblicke in ihr Leben und Werden, sie reflektiert die Kunst des Tanzes ebenso wie das Dasein als Tänzerin. Humorvoll und temporeich erzählt sie von ihrem folgenreichen Treffen mit der Tanztheater-Ikone Pina Bausch und berührt auch poetisch-melancholisch Themen von Alter und Vergänglichkeit.

Die Choreografin und Darstellerin

Cristiana Morganti wurde 1967 in Rom geboren. Sie studierte klassischen Tanz an der Accademia Nazionale di Danza in Rom und Modernen Tanz an der Folkwang-Hochschule Essen. In Deutschland arbeitete sie mit den Choreograf*innen Susanne Linke, Urs Dietrich, Joachim Schlömer, Felix Ruckert, der Compagnie NEUER TANZ von VA Wölfel und Wanda Golonka zusammen.

Ihre Ausbildung in Ballett erhielt sie in Rom und experimentellem Theater und Performance am Odin Teatre, Holstebro / Dänemark bei Eugenio Barba. Von 1993-2014 war sie Tänzerin im berühmten Tanztheater von Pina Bausch in Wuppertal, wohin sie bis heute regelmäßig als Gastkünstlerin eingeladen wird. Mit »Moving with Pina« (»Bewegung mit Pina«) schuf sie 2010 ihr erstes eigenes Solo. Für das Stück »Jessica and me« (2014) wurde sie im Uraufführungsjahr mit dem Kritikerpreis Danza & Danza als beste Interpretin und Choreografin des Jahres ausgezeichnet. Sie gastierte in mehr als 30 Städten in Italien und Frankreich, Irland, Schweden, Großbritannien und Deutschland. 2016 folgte das Duett »A fury tale« (»Ein Wutmärchen«).



»Jetzt, wo ich genau verstanden habe, wie ich etwas gerne tanzen würde, wird es immer schwieriger, es auch körperlich umzusetzen.«

Cristiana Morganti

Presse

Nicole Strecker: Sie blieben 22 Jahre lang, davon 18 Jahre mit Pina Bausch, in Wuppertal. Was vermissen Sie heute?

Cristiana Morganti: Ihre Korrekturen. Man hatte immer das Gefühl, dass Pina Bausch alles wahrnimmt. Man hat ein Solo getanzt, wusste, dass es nicht gut war. Und sie sagte: »Weißt du, bei deinem ersten Schritt, da gibt es so ein Tönchen, wenn du die Ferse aufsetzt. Heute war der Ton anders, ich wusste: Dein Zentrum ist nicht da, wo es sein soll und du würdest wegrutschen.« Sie hat so perfekt analysiert.

Nicole Strecker: Statt Pina gibt es nun Jessica, auch ein Korrektiv in Ihrem Solo »Jessica and me«. Wer ist sie?

Cristiana Morganti: Sie war nicht geplant, nicht eingeladen, sie ist einfach gekommen. Ich habe mit dem Flohmarkt-Kassettenrekorder meines Sohnes Interviewfragen aufgenommen, die mir gar keine Zeit lassen, richtig zu antworten und dauernd falsche Dinge unterstellen. Erst dann fiel mir ein: Als Kind habe ich mich immer selbst interviewt: »Buonasera, hier ist Jessica Baaaayerrrrr blablabla.« Ich hatte, ohne es zu merken, als Frau mit Mitte 40 ein Spiel wiederholt, das ich mit acht oder neun Jahren ständig gemacht habe. Damit war Jessica im Stück, und ich hatte eine erste Leitidee für mein Solo: Das Spiel mit Verdoppelungen – verschiedene Ichs, die sich kommentieren.

»Aus dem Schatten des großen Baumes«, Interview von Nicole Strecker (Auszug), aus: Magazin Tanz im August, Berlin 2017